

Der Rote Berg – ein Blick in die Tiefe

Tafel gestaltet von: Helmut Brezinschek

Betrachtet man die unter dem Boden tieferliegenden Schichten (Geologie), so bildet im Nordwesten Wiens der Bisamberg den letzten, nordöstlichen gebirgigen Ausläufer der Flyschzone. Charakteristisch dafür ist eine Wechselfolge von Sandsteinen, Ton- und Mergellagen.

Entlang des rechten Donauufer verläuft die Flyschzone, die sogenannte Klippenzone, mit den Gipfeln des Wienerwaldes (Leopoldsberg, Kahlenberg, Hermannskogel bis nach Mauerbach und zum Lainzer Tiergarten).

Im Südwesten der Stadt, zwischen Mauer und Rodaun, trifft man auf die Überschiebung der Kalkalpen. Die vorwiegend karbonatische Schichtfolge umfasst Sedimente verschiedener, meist flachmariner Ablagerungsräume in einem aus mehreren Decken bestehenden Gesteinsstapel, mit einer erkundeten Mächtigkeit bis zu acht Kilometer.

Das Stadtgebiet selbst ist geprägt von den Terrassen der Donau und ihrer Zuflüsse, die durch Akkumulation (Schotter, Löss) und Abtragung (Terrassierung) entstanden sind. Die ältesten Terrassen sind im Süden Wiens am Laaer Berg und am Wiener Berg.

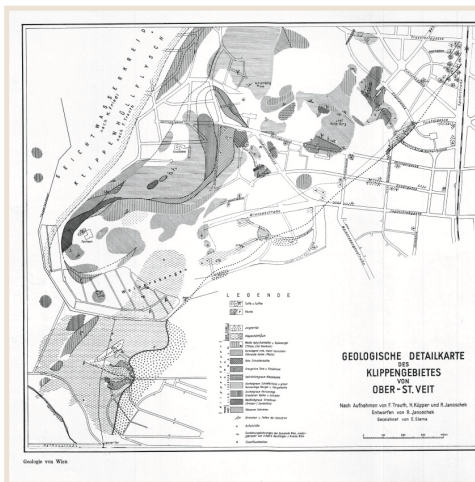
Der **Rote Berg** ist 262 Meter hoch. Am Ostrand des Lainzer Tiergartens gelegen, ist am Roten Berg die Basis der Flyschzone anzutreffen, die hier „St. Veiter Klippenzone“ genannt wird. Es handelt sich um Sedimente des Mesozoikums (vor ca. 100 bis 220 Mio. Jahren).

Oberflächlich tritt die älteste Schicht, die oberste Trias (Räth) als grobkörniger, rötlich gefärbter Quarzsandstein (Keuper), zum Beispiel in der Nothartgasse, als auch die Kössen-Formation als bunte fossilführende Kalksteine zu Tage.

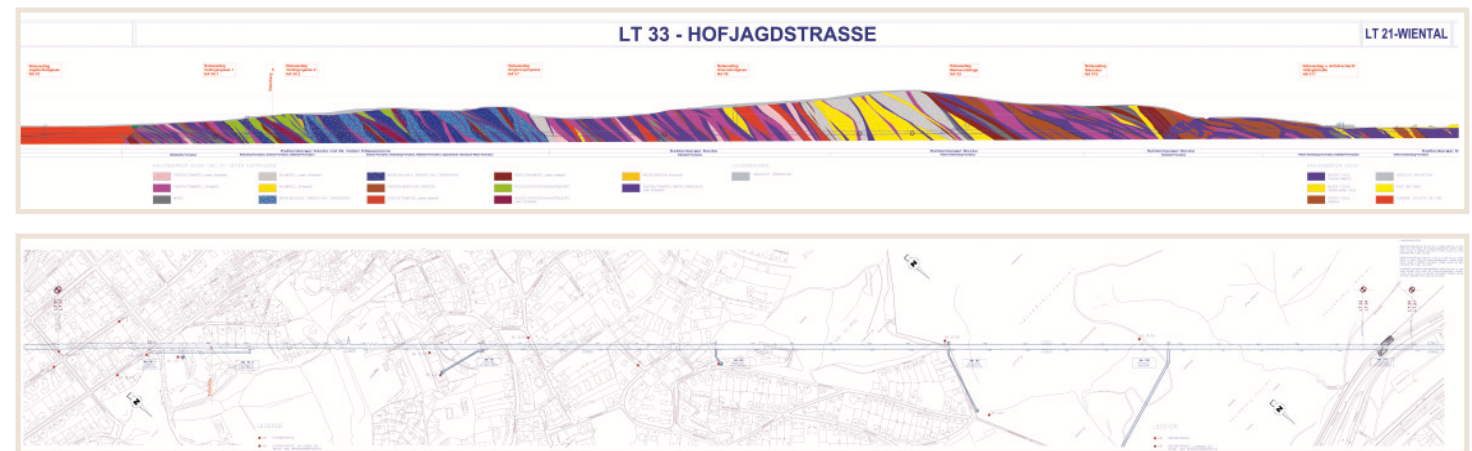
QUIZ-FRAGE

Der „Rote Berg“ hat seinen Namen, weil ...

- A: ... früher am Gipfel des Hügels eine Hütte mit rotem Dach stand.
- B: ... seinerzeit alle Berge in Wien nach Farben benannt wurden („Roter Berg“, „Grüner Berg“ usw.).
- C: ... seine oberflächliche Quarzsandstein-Schicht rötlich gefärbt ist.



Geologischer Längenschnitt und Lageplan des Lainzer Tunnels im Abschnitt Roter Berg (freundlicherweise von der ÖBB Infrastruktur AG zur Verfügung gestellt):



Lösung ist Antwort C: Weil seine oberflächliche Quarzsandstein-Schicht rötlich gefärbt ist.

